

Es sind für Ausgaben-veranschlagt 1 610 000 *M.*, sie betragen aber in Wirklichkeit 366 872 *M.* 47 $\frac{1}{2}$ mehr, in Summe also 1 976 872 *M.* 47 $\frac{1}{2}$.

Ganz besonders hoch ist die Abweichung vom Etat bei Tit. 7, „Produktionsmaterialien“. Hier sind 815 200 *M.* im Etat eingestellt, dagegen 1 167 904 *M.* 71 $\frac{1}{2}$, also 352 704 *M.* 71 $\frac{1}{2}$ mehr verausgabt.

Dieser Mehrbetrag wird in den Erläuterungen erklärt, einerseits durch höhere Produktion, andererseits aber durch die Mitverwendung von in den Vorjahren, den damaligen Verkaufspreisen entsprechend, theurer eingekauften Produktionsmaterialien.

Bei Tit. 6 wird die Mehrausgabe von 3882 *M.* 39 $\frac{1}{2}$ auf Tagelöhner, Reise- und Umzugskosten zurückgeführt, einschließlich auf eine Fortkommenvergütung an jährlich 1600 *M.* für den neu angestellten Faktor.

Ueber den Mehraufwand von 16 792 *M.* 22 $\frac{1}{2}$ für sonstige Betriebskosten in Tit. 10 finden, wie einige andere, allerdings unwesentliche Erhöhungen ihre Begründung in dem stärkeren Betrieb beziehentlich Verkauf, dagegen sind hier auch bei einigen Titeln Minder- ausgaben verzeichnet, die in den Erläuterungen hinreichend begründet, resp. erklärlich sind.

Der Ertrag aus dem laufenden Betriebe, welcher schon wesentlich niedriger angenommen war, als die vorhergehende Periode ergab, war angenommen mit 170 000 *M.*, er blieb um 133 375 *M.* 13 $\frac{1}{2}$ hinter den gehegten Erwartungen zurück und erreichte nur die Summe von 36 624 *M.* 87 $\frac{1}{2}$. Dieser Ertrag verminderte sich noch zu einem Verluste von 3375 *M.* 13 $\frac{1}{2}$ infolge Verwendung von 40 000 *M.* zu Betriebsanlagen und Ankauf eines Flurstückes.

Die Reste verminderten sich vom Anfang der Periode, 287 629 *M.* 17 $\frac{1}{2}$ betragend, am Schlusse der Periode auf 245 301 *M.* 27 $\frac{1}{2}$ bei einem Reservatbestand von 2625 *M.* 99 $\frac{1}{2}$, ebenso verminderten sich die Bestände wesentlich und zwar um 114 476 *M.* 15 $\frac{1}{2}$.

In der Uebersicht D finden sich die mobilen Bestände von 1 675 387 *M.* 80 $\frac{1}{2}$ infolge Verminderung des Werthes der Naturalvorräthe auf 1 560 911 *M.* 65 $\frac{1}{2}$ herabgesetzt; das Mobiliar und Inventar ist gleichbleibend mit 11 346 *M.* eingestellt, wogegen sich das immobile Vermögen von 793 653 *M.* auf 830 778 *M.* erhöhte und zwar durch Zuwachs an Maschinen *cc.* und Neuanlagen und Ankauf von Grund und Boden. Hierzu noch ein Antheil nach $\frac{2}{5}$ am Vermögen des Blaufarbenwerks-Konsortiums, aufgeführt mit 120 000 *M.*

Kap. 14.

Fiskalische Kurantheile am Privat-Blaufarbenwerke.

Die 853 Stück Antheilscheine ergaben eine Ausbeute von 27 722 *M.* 50 $\frac{1}{2}$ gegen den Voranschlag von 25 590 *M.*; mithin ein Mehr von 2132 *M.* 50 $\frac{1}{2}$.

Nach Uebersicht D sind diese Kurantheile bei einem Schätzungswerth zu je 150 *M.* in Summe also mit 127 950 *M.* eingestellt.

Kap. 15.

Münze.

Die Etatsumme in Tit. 1 und 2 beziffert sich mit 17 200 *M.* Diese Summe wird jedoch in der Einnahme um 1570 *M.* 03 $\frac{1}{2}$ überschritten und erreicht mithin die Höhe von 18 770 *M.* 03 $\frac{1}{2}$.

Der in Spalte 10 zu Tit. 1 bezifferte Gewinn vertheilt sich
auf das Jahr 1892 mit 4 454 *M.* 14 $\frac{1}{2}$ und
= = = 1893 = 12 560 = 64 =

Dieser hohe Gewinn im Jahre 1893 wird nach den gegebenen Erläuterungen begründet, neben besonders günstigen Betriebsergebnissen (niedrigem Silberverluste, besserer